

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonntag.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Inserate:
für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
1 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Ngr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bei mehrmaliger Wiederholung von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

Künftigen

Donnerstag, den 3. Dezember 1874,

sollen allhier von **Vormittag 9 Uhr** ab 1 Schraubenstock, 2 große Bilder, eine Parthie kleiner Holzspielwaaren u. gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu man Kauflustige andurch einladet.

Königl. Gerichtsammt Eibenstock,

den 26. November 1874.

Landrod.

Bekanntmachung.

Behufs der Wahl eines Abgeordneten zur Bezirksversammlung im IX. die Gemeinden **Reuheide, Hundshübel, Ober- und Unterstüßengrün** umfassenden Wahlbezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg ist von Unterzeichnetem der

7. Dezember 1874

terminlich anberaumt worden und werden die Wahlberechtigten aufgefordert, an diesem Tage **Vormittags 10 Uhr** im **Böttcher'schen Gasthofe in Oberstüßengrün** zu erscheinen und ihr Wahlrecht in Person auszuüben.

Schluß der Wahlhandlung Mittags 12 Uhr.

Oberstüßengrün, den 27. November 1874.

Gemeindevorstand **Müller**, Wahlcommissar.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Aus Berlin berichtet die „B. B. Z.“: Der Vorsitzende des hiesigen Vereins für Leichenverbrennung, Buchhändler Lint, hat sich an das Polizei-Präsidium mit dem Antrage gewendet, auch hier in Berlin das Verbrennen der Leichen (deren bei Lebzeiten ausgesprochenes Einverständnis vorausgesetzt) obrigkeitlich zu gestatten. Der Antrag ist, wie wir hören, abgesehen von anderen Gründen, schon um deshalb zurückgewiesen worden, weil durch den Verbrennungsproceß die nachträgliche Entdeckung von Verbrechensspuren an den Leichen unmöglich werde.

— Das neue Organ der reichstreuen liberalen Partei in München, die mit den „Neuesten Nachrichten“ konkurrierenden „Münchener Nachrichten“, setzt in der soeben erschienenen Probenummer seinen politischen Standpunkt auseinander, der im Wesentlichen der der national-liberalen Partei ist. Es hält die militärische Tüchtigkeit, wie sie versichert nicht für die höchste Aufgabe einer Nation, kann sich indessen angesichts der militärischen Rüstungen Frankreichs nicht verhehlen, daß Deutschland hinter diesen Anstrengungen nicht zurückbleiben dürfe. Es will ferner an dem organischen Ausbau der Bundesverfassung tüchtig mitwirken, aber nicht zu Gunsten des Einheitsstaates, Baiern soll Baiern bleiben, ja es werde sogar in seiner Stellung innerhalb des deutschen Reiches eine bedeutendere Rolle spielen, als wenn es sich als isolirten Mittelstaat denke, losgelöst vom Gesamtverbande des deutschen Reiches, ein machtloser Spielball zwischen den Großmächten Deutschland, Frankreich und Oesterreich. Die Deutschen, heißt es am Schluß, gehören zusammen, und nur die Feinde Deutschlands können einen Zustand für gut und gesund errachten, der einem deutschen Lande die Freiheit giebt, sich mit einer fremden Nationalität gegen die übrigen deutschen Stämme zu verbinden.

— Die bayerische Landwehr, welche bisher nur aus Infanterie bestand, wird nunmehr auch Kavallerie und Artillerie erhalten und zwar in der Weise, daß zunächst ein Landwehr-Kavallerie-Regiment zu 5 Eskadronen und 4 Landwehr-Fuß- (Festungs-) Artillerie-Bataillone formirt werden sollen.

Dänemark.

— In der Sitzung des Folkethings vom 17. d. gelangte ein vom Deputirten Berg eingebrachter Gesetzesentwurf über die Abschaffung des Adels, der Titel, des Ranges und der Orden zur Verhandlung und rief eine sehr erregte Debatte hervor. Der Conseilpräsident erblickte in dem Entwurfe einen Angriff auf die königlichen Gerechtsame, und ersuchte die Versammlung, über denselben zur Tagesordnung überzugehen. Trotzdem wurde derselbe mit 55 gegen 11 Stimmen zur zweiten Lesung zugelassen und einem Ausschusse zur Vorberathung überwiesen.

Sächsische Nachrichten.

Von der Elbe, 25. November. Es ist ein Reich des Regens und Bewegens, des Schaffens und Vollbringens, des Festigens und Verjüngens aller Elemente seines Bestandes, das deutsche Reich, und schon darin liegt die Gewähr seiner Dauer, denn nur Bewegung ist Leben, Stillstand aber Tod. Die fruchtbringende Thätigkeit des diesmaligen Reichstages muß auch den Blödesten davon überzeugen, daß es der Mängel in Hülle und Fülle in Gesetz und Verwaltung nicht nur des Reiches im Ganzen, sondern auch seiner Theile, den Einzelstaaten giebt und daß das deutsche einheitliche Streben nicht das Erzeugniß einer Parteilanne, sondern einer Naturnothwendigkeit ist. So klar dies auch schon die früheren Berathungen erwiesen haben, die Berathung der Reichsjustizgesetze in den letzten Tagen, that es in erhöhtem Maße. Alle Reichstagsabgeordnete schienen von dem Ernste ihrer Aufgabe: dauernde und doch zugleich zeitgemäße Rechtszustände zu schaffen, durchdrungen und die Reden der Minister Leonhardt, Häusle und Mittnacht, des Generalstaatsanwalts Schwarze, des ultramontanen früheren Ministers Windhorst und dann wieder Laskers, waren Beweisstücke einmüthigen Gedankenganges in Bezug auf die Verantwortlichkeit, welche jeden Abgeordneten dem Volke gegenüber belastet. Angesichts solchen sittlichen Ernstes seiner Abgeordneten in einem großen Augenblicke, darf das deutsche Volk mit berechtigtem Stolz und froher Hoffnung in die Zukunft blicken, es wird von der Bahn nationaler Einheit und Freiheit weder durch äußere noch innere zwingende Gründe wieder abgedrängt werden.

Leipzig. Ueber einen am Donnerstag vor. Woche auf der neuen Eilenburger Bahn vorgekommenen Unfall berichtet das „Leipz. Tagebl.“: